

Zeitschrift: SuchtMagazin

Herausgeber: Infodrog

Band: 49 (2023)

Heft: 1

Artikel: Europäische Online-Befragung zum Thema illegale Drogen : einige Resultate für die Schweiz

Autor: Meury, Markus / Zobel, Frank

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1046371>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 23.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fazit.

ForschungsSpiegel von Sucht Schweiz

EUROPÄISCHE ONLINE-BEFRAGUNG ZUM THEMA ILLEGALE DROGEN – EI- NIGE RESULTATE FÜR DIE SCHWEIZ

In der Schweiz existieren kaum Daten dazu, in welcher Art und welchen Mengen illegale Drogen konsumiert werden. Eine von Sucht Schweiz im Rahmen einer europäischen Studie durchgeführte Online-Befragung gibt einen Einblick in die Motive, die Beschaffung und die Konsummuster. Im Hinblick auf die anstehenden Pilotversuche mit Cannabis in den Städten wurde ein spezieller Fokus auf Cannabis gelegt.

Quelle

Granville, A./Udrisard, R./Zobel, Z. (2022): Enquête européenne en ligne sur les drogues : Principaux résultats de l'enquête 2021. Rapport de recherche n. 139. Lausanne: Addiction Suisse. <https://tinyurl.com/3z9vva4b>, Zugriff 25.01.23.

MARKUS MEURY UND FRANK ZOBEL

Sucht Schweiz, fazit@suchtschweiz.ch

Einleitung

Die europäische Beobachtungsstelle für Drogen und Drogenfragen (EMCDDA) hat zum dritten Mal die europäische Online-Befragung zum Thema Drogen (EWSD) durchgeführt. Das Ziel der Befragung war, Informationen über die Konsummotivation und Konsummuster verschiedener Drogen (Cannabis, Kokain, Ecstasy, Amphetamine, Methamphetamine, Heroin, neue psychoaktive Substanzen (NPS)) sowie über die Beschaffungs- und Kaufbedingungen zu erhalten. Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) hat Sucht Schweiz damit beauftragt, diese Befragung in der Schweiz durchzuführen.

Methode

Der für die dritte Welle des EWSD verwendete Fragebogen ist eine überarbeitete und verbesserte Version des Fragebogens, der für die Erhebung von 2016 verwendet wurde (Škařupová et al. 2019). Für verschiedene Betäubungsmittel (Cannabis, Kokain, Ecstasy, Amphetamin, Methamphetamine, Heroin) gibt es im Fragebogen unterschiedliche Module. Ausserdem wurde ein neues Modul zu Neuen Psychoaktiven Substanzen (NPS) hinzugefügt. Das Cannabismodul wurde angepasst, um den Gebrauch von THC- und CBD-Cannabis besser zu untersuchen und zu unterscheiden.

Die Rekrutierung von Antwortenden erfolgte hauptsächlich durch Werbung über Facebook. Um die Umfrage bei einem noch grösseren und vielfältigeren Nutzendenkreis bekannt zu machen, wurden ergänzend auch andere Ansätze verfolgt, darunter die Kommunikation mit den Medien, dem Netzwerk von Sucht Schweiz sowie die Schaltung von Google-Werbung. Die somit nicht repräsentative

endgültige Stichprobe besteht aus 871 Teilnehmenden, die in der Schweiz wohnhaft sind und in den 12 Monaten vor der Befragung mindestens eine der untersuchten Substanzen konsumiert haben.

Soziodemografische Zusammensetzung

Unter den Befragten ist eine Mehrheit von 64 % männlich und 34 % weiblich. Das Medianalter der Teilnehmenden betrug 23 Jahre, wobei die Mehrheit von 56 % im Elternhaus oder in einer Wohngemeinschaft lebte. Von denjenigen, die ihren Wohnort angaben, berichtete die Hälfte, dass sie in der Deutschschweiz leben, 43 % in der französischsprachigen Schweiz und 7 % im Tessin. Eine Mehrheit von 65 % lebt in städtischen Gebieten und 35 % in ländlichen Regionen.

Kokain

Die 224 im entsprechenden Modul antwortenden Kokainkonsumierenden konsumieren nahezu alle Kokainpulver und nicht Crack-Kokain. In den allermeisten Fällen wird es geschnitten. Die konsumierten Mengen an einem gewöhnlichen Konsumtag liegen im Durchschnitt zwischen weniger als einem halben Gramm für sporadisch Konsumierende und beinahe einem ganzen Gramm für regelmässig und intensiv Konsumierende. Die Schätzung der durchschnittlichen jährlichen Mengen variieren zwischen wenigen Gramm bis ungefähr 100 Gramm. Die Kokainkonsumierenden lassen sich in zwei proportional ähnlich grosse Gruppen einteilen, von denen eine die Substanz vor allem als Geschenk erhält und die andere sie vorwiegend durch Kauf erwirbt. Die monatlich gekauften Mengen reichen

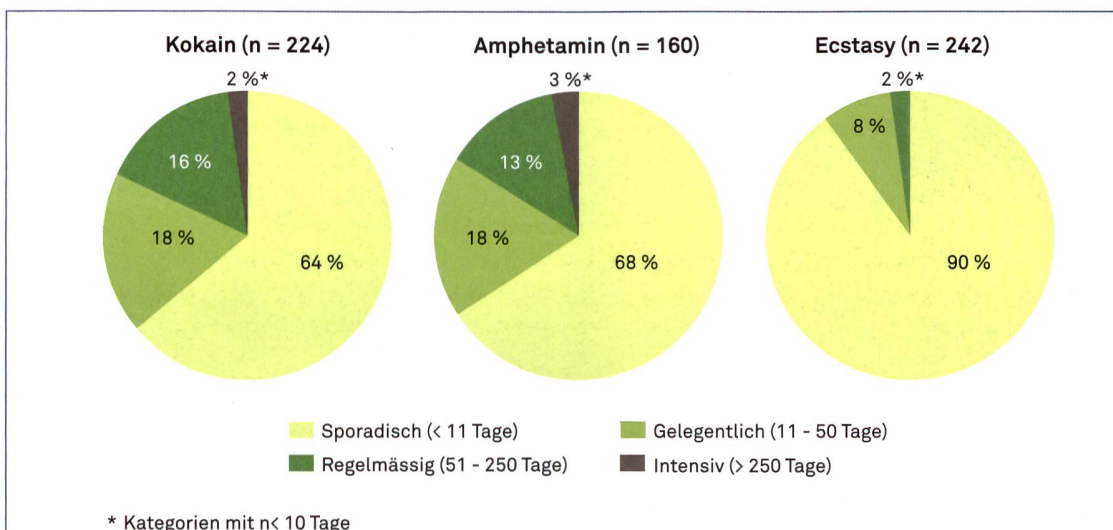


Abbildung 1: Häufigkeit des Konsums von Kokain (Pulver und/oder Crack), Ecstasy (Pulver und/oder Pillen) und Amphetamin (Pulver und/oder Pillen) in den letzten zwölf Monaten.

bis zu etwa 10 Gramm im Durchschnitt (regelmässig und intensiv Konsumierende) für einen durchschnittlichen Preis von 93 CHF pro Gramm. Meist wird bei einem Dealer oder Lieferant gekauft, der mehrheitlich ausser Haus getroffen wird. In fast zwei Fünftel der Fälle wird auch nach Hause geliefert.

Ecstasy

Die Mehrzahl der 242 antwortenden Ecstasy-Konsumierenden geben an, sowohl in Form von Pillen als auch von Pulver/Kristallen zu konsumieren. Die Substanz wird generell unverändert eingenommen oder in einem Getränk aufgelöst. An einem gewöhnlichen Konsumtag nehmen die Konsumierenden durchschnittlich 1 bis 2 Pillen Ecstasy und/oder 0,3 bis 0,5 Gramm Pulver/Kristalle ein. Auf ein ganzes Jahr verteilt stellt dies im Durchschnitt 3 bis 4 Pillen für sporadisch Konsumierende und ungefähr zehnmal mehr für regelmässig Konsumierende dar. Für Konsumierende von Pulver/Kristallen variieren die jährlichen Mengen von durchschnittlich etwa 1 Gramm bis zu 15 Gramm pro Jahr. Die Mehrheit der Teilnehmenden haben selbst Ecstasy für durchschnittliche Preise von 10 bis 15 CHF pro Pille und 45 bis 60 CHF für Pulver/Kristalle gekauft, dies zu drei Vierteln bei einem direkten Kontakt mit einem Dealer/Lieferant, in der Regel ausser Haus. Bei knapp einem Fünftel der Konsumierenden wird auch nach Hause geliefert.

Amphetamine

Amphetamine werden von den 160 Antwortenden fast ausschliesslich in Form von Pulver/Kristallen konsumiert und hauptsächlich gesniff. Die üblichen täglichen Konsummengen ähneln denjenigen von Kokain. Die sporadisch Konsumierenden konsumieren dementsprechend etwas weniger als ein halbes Gramm im Durchschnitt und die

gelegentlich, regelmässig und intensiv Konsumierenden zwischen 0,8 und 0,9 Gramm pro Tag. Die jährlich konsumierte Menge variiert zwischen durchschnittlich 2 Gramm und fast 150 Gramm pro Jahr für regelmässig und intensiv Konsumierende. Wie für Kokain kaufen die Konsumierenden die Substanz ebenso häufig selbst, wie sie sie als Geschenk erhalten. Die angegebenen Kaufpreise für Pulver liegen zwischen 10 und 20 CHF pro Gramm. Gekauft wird in fast vier Fünftel der Fälle durch Kontakt mit einem Dealer oder Lieferanten, in der Regel ausser Haus. Bei gut einem Fünftel der Konsumierenden wird auch nach Hause geliefert.

Neue Psychoaktive Substanzen (NPS)

Im Gegensatz zu Heroin und Methadon, wo nur wenige Konsumierende erreicht wurden, gaben bei NPS 38 Teilnehmende an, in den vergangenen 12 Monaten solche Substanzen konsumiert zu haben. Die Mehrheit der von den Befragten genannten NPS präsentieren sich in Form von Pulver/Kristallen oder Tabletten/Pillen und werden oral eingenommen bzw. im Mund zergehen gelassen oder gesniff. Am häufigsten werden psychodelische Substanzen genannt, insbesondere 2C-B.

Die Beschaffungspraktiken sind hier vielseitiger als für die weiter oben behandelten Substanzen und umfassen Online-Anbieter, Verkauf auf der Strasse und Heimlieferungen per Post.

Cannabis

Fast alle 508 Befragten, die illegales Cannabis konsumieren, konsumieren das Gras (Marihuana) und einige unter ihnen auch das Harz (Haschisch). Sie tun dies fast immer mithilfe eines Joints, welcher auch Tabak enthält.

An einem üblichen Konsumtag konsumieren sporadisch und gelegentlich Konsumierende etwa 0,3 respektive 0,4 Gramm Gras im Durchschnitt.

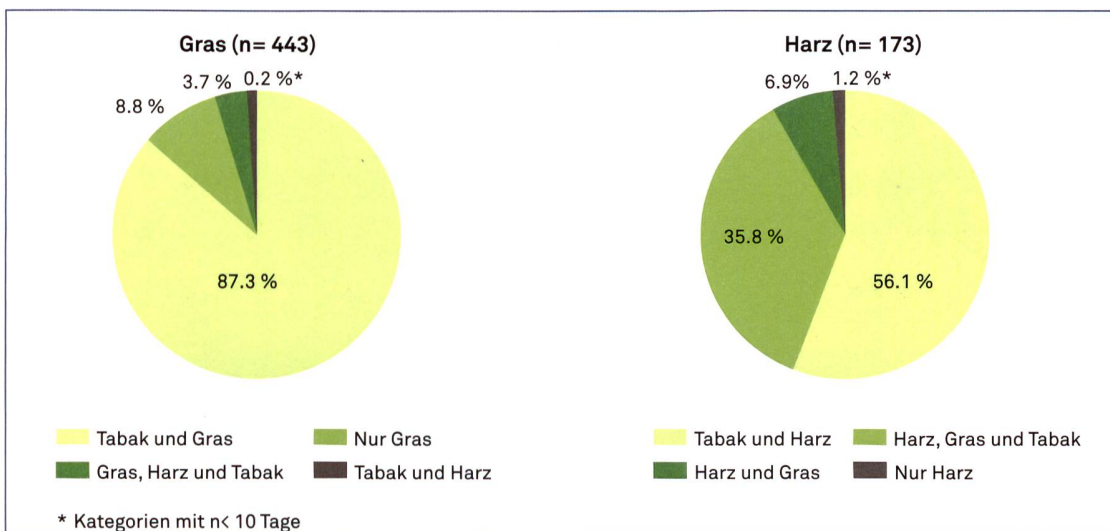


Abbildung 2: Übliche Mischungen für jede Produktform (Gras/Harz).

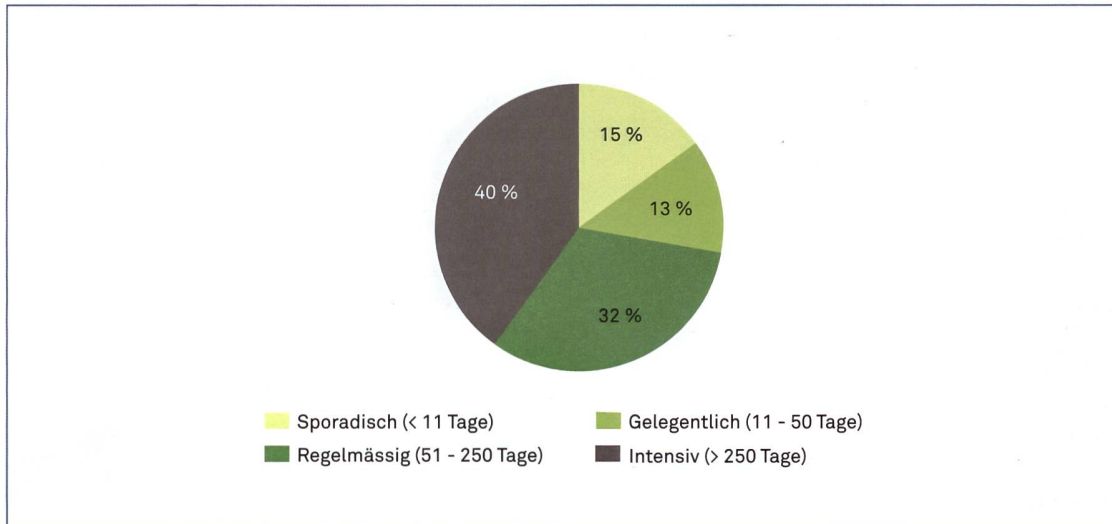


Abbildung 3: Konsumhäufigkeiten von THC-Cannabiskonsumierenden (Gras und/oder Harz) in den letzten 12 Monaten (n=502).

Diese Menge erhöht sich auf 0,7 Gramm für regelmässig Konsumierende und erreicht 1,24 Gramm für intensiv Konsumierende. Für das Harz sind die durchschnittlichen Mengen ähnlich, ausser für die intensiv Konsumierenden: 0,8 Gramm pro üblichem Konsumtag. Diese Praktiken führen zu jährlichen Mengen, die im Zusammenhang mit der Konsumhäufigkeit von durchschnittlich 3 bis 4 Gramm Gras für sporadisch Konsumierende bis nahezu einem halben Kilo für intensiv Konsumierende erheblich variieren. Auch wenn ein nicht vernachlässigbarer Anteil der sporadisch und gelegentlich Konsumierenden Cannabis konsumiert, das durch andere gekauft wurde (Geschenk), kaufen es die regelmässig und intensiv Konsumierenden allgemein selbst anhand monatlicher Einkäufe, die zwischen

17 Gramm (Durchschnitt regelmässig Konsumierende) und 43 Gramm (Durchschnitt intensiv Konsumierende) variieren. Der bezahlte Preis liegt im Durchschnitt zwischen 11 CHF pro Gramm für das Gras und 13 CHF pro Gramm für das Harz, ohne Angaben zu allfälligen erheblichen Mengenrabatten bei den Einkäufen. In rund 90 % der Fälle wird direkt bei einem Dealer oder Lieferanten gekauft, der meist ausser Haus getroffen wird. Fast ein Drittel der Konsumierenden lässt sich das Produkt auch nach Hause liefern.

Angegebene Konsummotive

Die Mehrheit der Konsumierenden der untersuchten Substanzen berichten aus Freude bzw. um sich zu amüsieren, zu konsumieren.

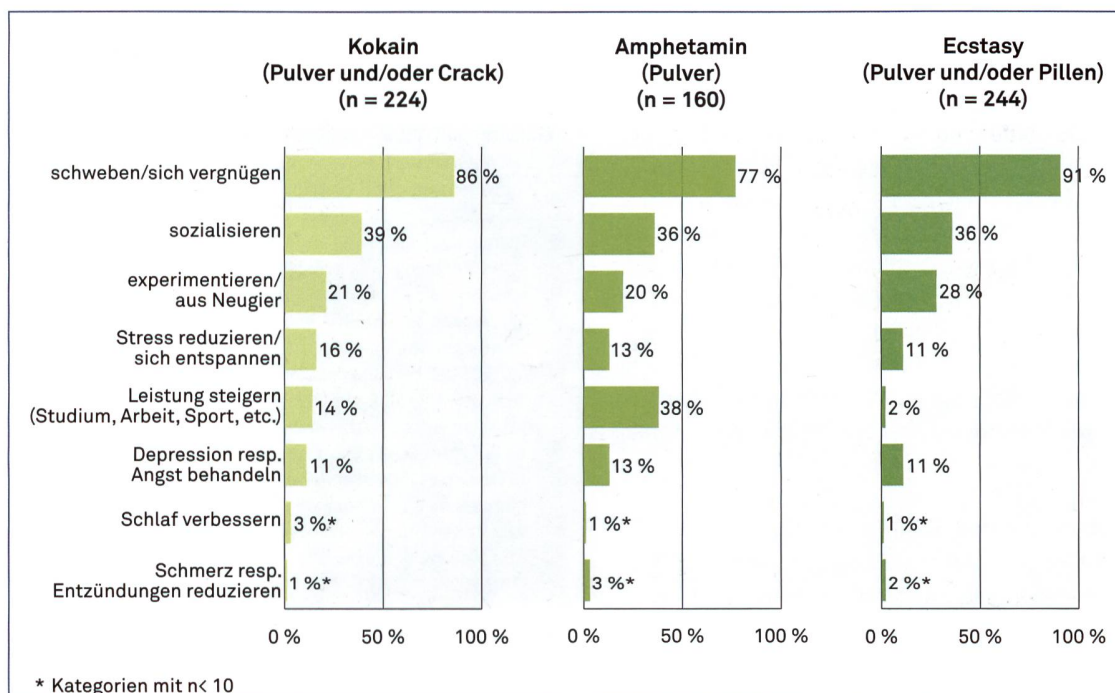


Abbildung 4: Motive für den Konsum von Stimulanzien in den letzten 12 Monaten.

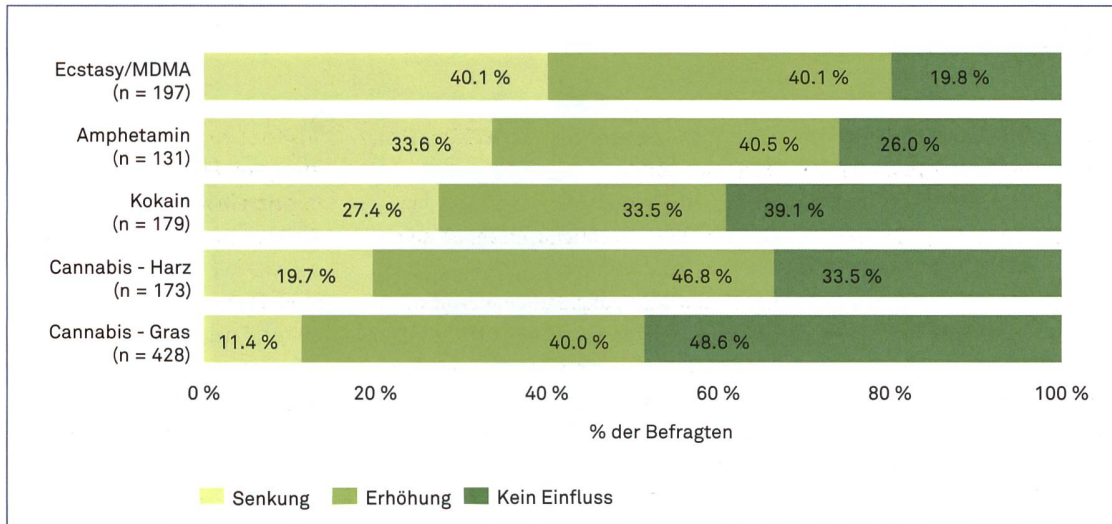


Abbildung 5: Einfluss der COVID-19-Pandemie auf den Suchtmittelkonsum nach Substanz.

Der Amphetaminkonsum ist zudem mit einer Leistungsverbesserung und der Konsum Neuer Psychoaktiver Substanzen mit Neugier als Konsummotiv assoziiert.

Bezüglich der Konsummotivation von THC-Cannabis geben rund 87 % an, um zu schweben/sich zu vergnügen, gefolgt von der Stressreduktion/Entspannung (rund 76%), den Schlaf zu verbessern (53%), um zu sozialisieren (39 %) und Depression/ Angst zu behandeln (38 %).

Bivariate Analysen haben zudem gezeigt, dass die regelmässig bis intensiv Konsumierenden der Stichprobe verhältnismässig häufiger zur Behandlung von körperlichen und psychischen Symptomen konsumieren. Nahezu 50 % in dieser Gruppe geben an, insbesondere zur Behandlung von Angstzuständen und Depressionen zu konsumieren.

Veränderung des Konsums während der COVID-19-Pandemie

Die Teilnehmenden wurden ebenfalls für jede Substanz gefragt, ob sie ihren Konsum während der COVID-19-Pandemie erhöht, beibehalten oder verringert hatten. Die Substanzen, die am ehesten mit einem Partykonsum assoziiert sind, verzeichneten mehr Konsumrückgänge als Erhöhungen. Bei Kokain und vor allem Cannabis wurden mehr Konsumerhöhungen als Rückgänge angegeben, vorwiegend bei regelmässig oder intensiv Konsumierenden.

Nutzen der Studie

Die hier geschilderten Beobachtungen sind nicht immer repräsentativ für die Konsum- und Beschaffungspraktiken der Drogenkonsumierenden in der Schweiz. Sie ermöglichen jedoch eine Erforschung dieser Praktiken, die im Rahmen von Umfragen in

der Allgemeinbevölkerung in der Regel nicht möglich ist. Die Daten beleuchten die sehr starken Unterschiede der konsumierten Mengen je nach Konsumfrequenz und sogar innerhalb der Konsumfrequenzen. Die Beschaffungspraktiken erscheinen zudem stabiler oder traditioneller, als man im Zeitalter der Digitalisierung hätte annehmen können. Die Studie hat weiter gezeigt, dass die Preise dieser Substanzen heute generell sehr tief und damit für viele Menschen erschwinglich sind.

Für künftige Pilotversuche zum Verkauf von Cannabis in der Schweiz weisen die EWSD-Daten erneut auf die Bedeutung regelmässiger Nutzer:innen dieser Substanz hin. Diese konsumieren höhere Mengen und haben teilweise andere Konsummotive, die häufig Freizeit- und (quasi-)therapeutische Motive vermischen. Auch externe Faktoren können andere Auswirkungen auf ihren Konsum haben, wie z. B. die Covid-19-Pandemie.

Endnoten

- ¹ Vgl. Website des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) zu den Pilotversuchen mit Cannabis: <https://bit.ly/3G75y5J>, Zugriff 30.12.2022.
- ² Sporadisch: weniger als an 11 Tagen pro Jahr; gelegentlich: an 11 bis 50 Tagen pro Jahr; regelmässig: an 51 bis 250 Tagen pro Jahr; intensiv: an mehr als 250 Tagen pro Jahr.
- ³ Vgl. Website der EMCDDA mit der Definition von NPS: <https://tinyurl.com/4ffe8ewe>, Zugriff 13.01.2023.
- ⁴ Vgl. S.38 des Berichts der hier dargestellten Online-Befragung. Granville et al. (2022): <https://tinyurl.com/3z9vva4b>, Zugriff 13.01.2023.
- ⁵ Die Substanz 2C-B gehört zur Gruppe der Psychedelika und tritt meist als Pille oder Pulverform in Erscheinung. Weitere Informationen zu Wirkungen und Nebenwirkungen können der Website von Drugs – Just say know entnommen werden: <https://de.know-drugs.ch/substanzen/2-cb-2c-i/5>, Zugriff 30.12.2022.